

Infothek Nutzung: Jagdtourismus



wfw-film.de

In neuerer Zeit haben sich Jagd- und Fischereitourismus zu lukrativen Geschäftszweigen entwickelt.

Auf der Halbinsel Kamtschatka im äußersten Osten Russlands werden die Rechte auf ganze Flussabschnitte an Touristikunternehmen verkauft. Angler zahlen gutes Geld, um dort die begehrten Lachse fischen zu dürfen.

Die Bären auf Kamtschatka sind besonders stark. Deshalb sind sie bei Trophäenjägern sehr begehrt. Jagdgäste, vornehmlich aus Deutschland, den USA oder Japan zahlen 10.000 Dollar und mehr für den Abschuss eines Kamtschatka-Bären, der dem Schützen im Notfall auch mit dem Hubschrauber zugetrieben wird.

Der Abschuss von Bären, Elchbullen, Hirschen, Auer- und Birkhühnern, Bibern usw. kann häufig als „All-inclusive-Paket“ gebucht werden:

Unterkunft, Verpflegung, Jagdbegleiter, Fahrzeug oder Helikopter, Abschuss eines Elchbullen und eines Bären – alles dabei.

In Kleingruppen gehen die Jagdtouristen dann auf Pirsch. Übernachtet wird in Blockhütten, Wohnwägen oder in beheizten Zelten.

Die meisten Veranstalter haben eine Preisliste, auf der die Kosten für die einzelnen Abschüsse verzeichnet sind. Die Preise sind gestaffelt: Je größer das Geweih, je stärker und schwerer das Tier, desto teurer der Abschuss.

Je nach Stärke des erlegten Tieres muss eventuell nachgezahlt werden.

Kommt es nicht zum erwünschten Abschuss, erhalten die Jagdtouristen oft einen Teil der Kosten erstattet.

